



# Salvatorianerinnen



A photograph of a body of water with ripples and reflections, with rocks and reeds in the foreground. The water is a deep blue color, and the reflections are bright and shimmering. The foreground shows several large, smooth rocks and some dry reeds or grasses.

Worin besteht  
unsere Spiritualität?



Es ist wahr, dass viele der verbalen Formulierungen, mit denen Pater Jordan versucht hat, den Salvatorianischen Geist und die Salvatorianische Inspiration auszudrücken, nicht sehr originell sind, sondern oft **alltäglich** und sogar klischeehaft. [...]

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 33)



Aber der apostolische Geist, aus dem er lebte, und die salvatorianische Inspiration, die er seinem Werk einflößte, sind zeitlos und werden immer modern sein, weil sie so **grundlegend christlich** und so wahrhaft katholisch sind.

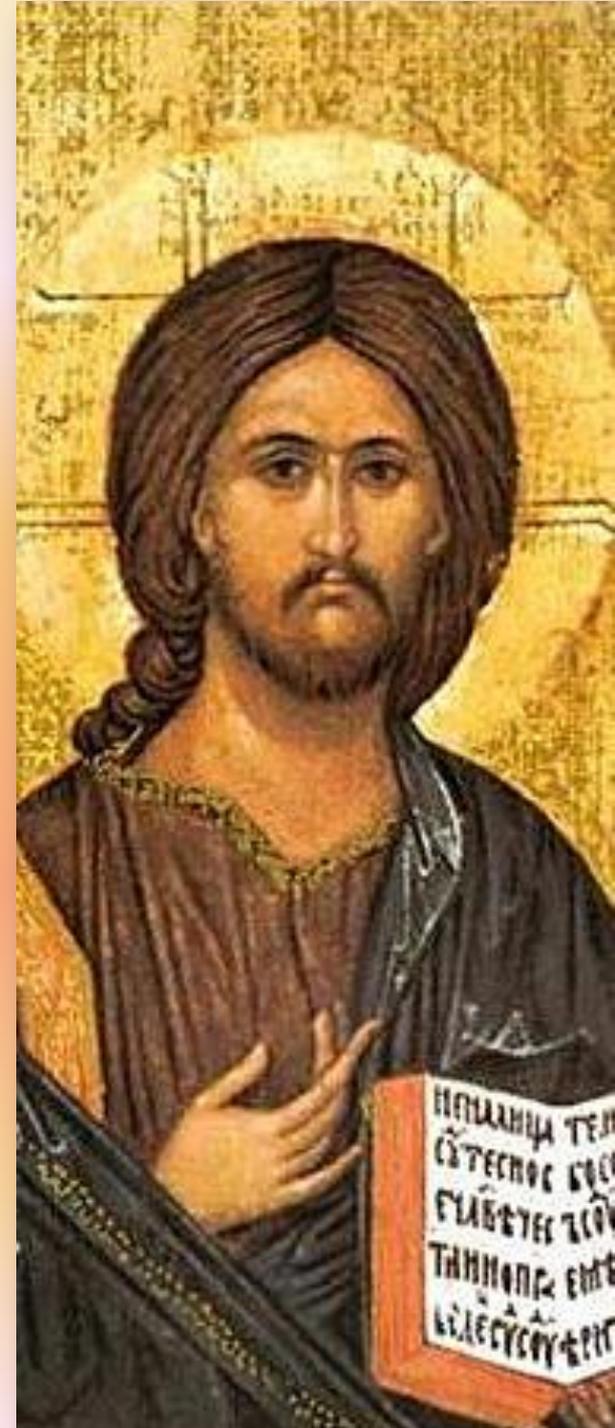
(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 33)

Salvatorianische Spiritualität  
ist völlig zentriert auf  
Jesus Christus [...]

Pater Jordan ist sehr klar,  
wenn er bekräftigt:

**„Er - Jesus Christus - ist  
unser Beispiel.“**

(vgl. Arno Boesing SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 41)





ZIEL unserer Spiritualität... *ewiges LEBEN*



Das Ziel unserer salvatorianischen Sendung ist die Rettung oder Befreiung der menschlichen Person.

In anderen Worten, ewiges Leben: das ist Leben, das hier und jetzt beginnt und das irdische Leben transzendiert.

***„Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“***

(Johannesevangelium 17,3)

***„Wer glaubt, hat das ewige Leben.“***

(Johannesevangelium 6,47; vgl. Johannesevangelium 5,24)

(vgl. Arno Boesing SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 38)





Christus, der Heiland, zeigt uns, dass ewiges Leben sich nicht nur durch Werke ereignet, sondern auch durch Erkenntnis;

***Das biblische Verständnis des Begriffes „Erkenntnis“ umfasst auch, eine „lebendige Erfahrung“ zu haben;***  
*vgl. Johannesevangelium 17,3*

das heißt, durch Sein,  
das sich selber ausströmt im Tun.

(vgl. Arno Boesing SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 44-45)

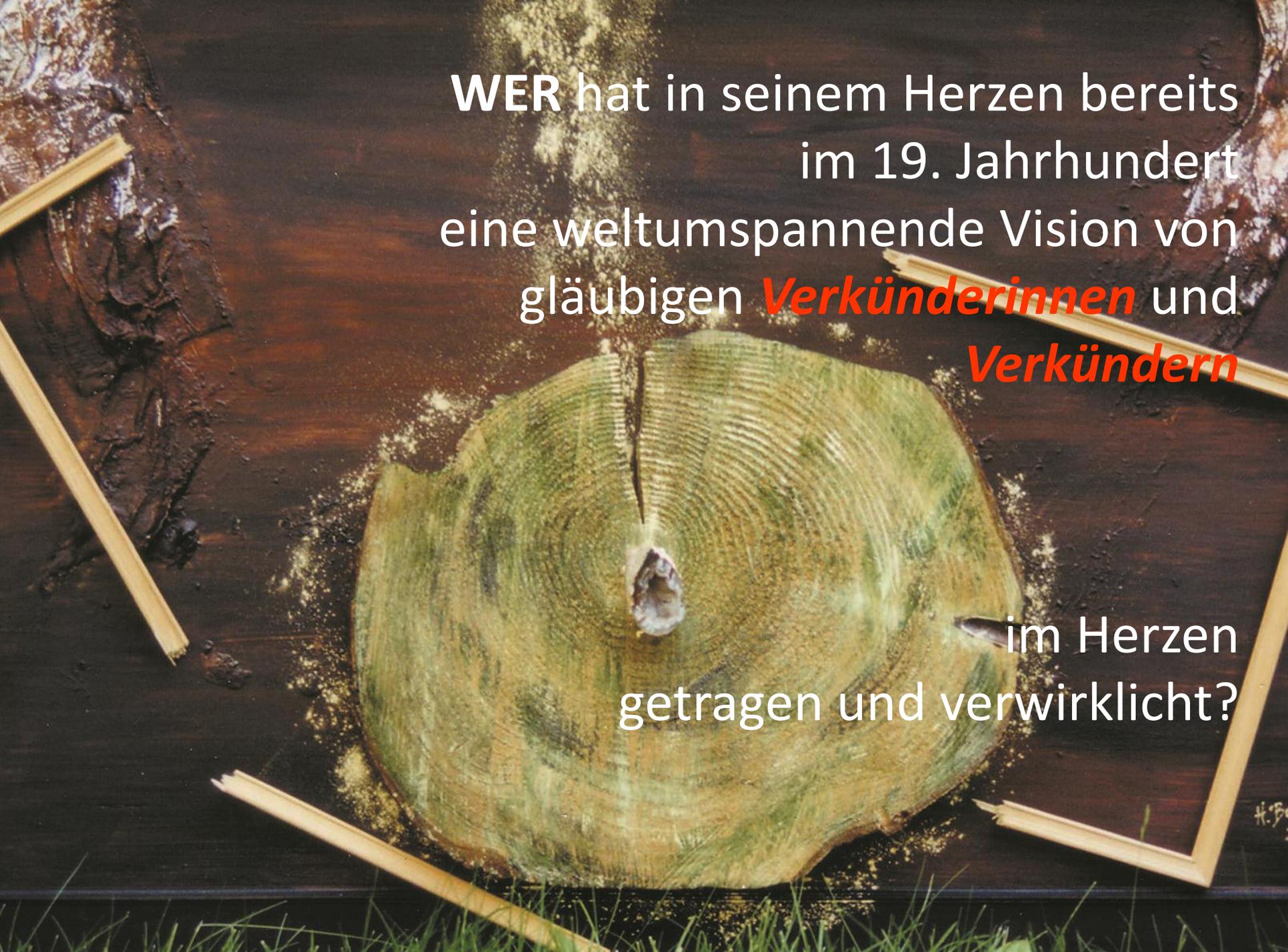




In dem Ausmaß, wie wir es verstehen, alles zu relativieren, das nicht der Ehre Gottes und dem Heil der Menschen dient, sind wir unverkennbar von einer Einfachheit des Lebens gekennzeichnet. [...]

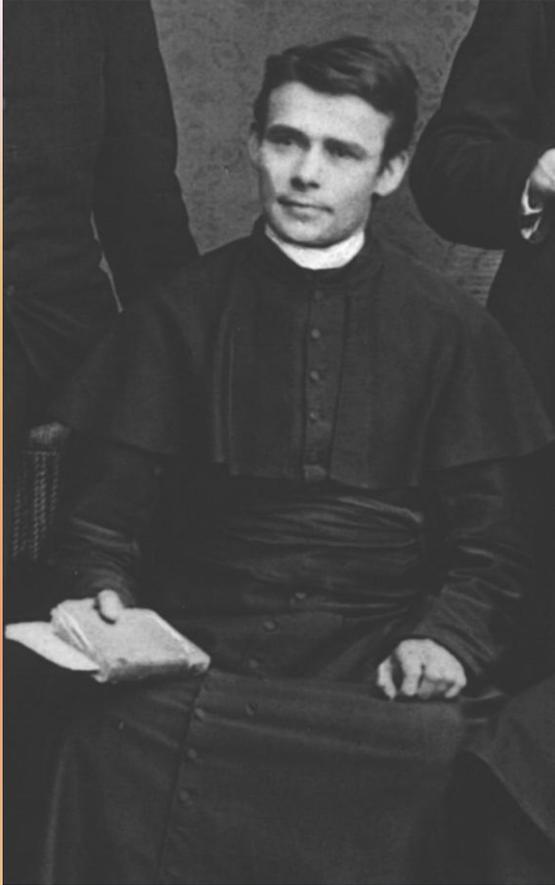
(vgl. Arno Boesing SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 49-50)



A close-up photograph of a circular wooden cross-section, possibly a tree trunk or a large branch, lying on a dark, textured surface. The wood shows concentric growth rings. A small, irregular hole is visible in the center of the wood. A thin, light-colored wooden stick or nail is partially inserted into the hole from the right side. The surrounding area is dark and appears to be covered in wood shavings or sawdust. Several other wooden sticks or shavings are scattered around the main piece of wood. The overall scene suggests a process of woodwork or a natural decay process.

WER hat in seinem Herzen bereits  
im 19. Jahrhundert  
eine weltumspannende Vision von  
gläubigen *Verkünderinnen* und  
*Verkündern*

im Herzen  
getragen und verwirklicht?



Pater Jordan im Jahr 1882  
*34jährig*

## **Johann Baptist Jordan**

geboren am:

**16. Juni 1848**

in Gurtweil/Deutschland

als armer Sohn eines Fuhrwerkers

gestorben am:

**8. September 1918**

in Tifers/ Schweiz



Das Leben Pater Jordans, der Mensch und sein Werk, ist voller Paradoxe. Obwohl er von niedriger, ländlicher Herkunft war und immer viel von dieser einfachen Schlichtheit des Handwerkers, der er einst war, behielt, empfing er einen Plan, mit dem er hoffte und ersehnte, die rettende Liebe Christi der ganzen Welt zu bringen.

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 27)





Seine natürliche Erscheinung war kaum der Stoff, aus dem große Menschenführer und Organisatoren normalerweise gemacht sind.

Er war leicht zu beeinflussen, eifrig, sensibel und warmherzig; mal enthusiastisch, sogar stürmisch, mal zögerlich und ohne Selbstvertrauen. Er war schüchtern und eher ungeschick in der Begleitung anderer, oft unsicher, den richtigen Weg zu finden, auf dem Dinge erledigt werden sollten –

trotzdem wurde er ein Gründer.

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 27)





Er war sich sehr wohl seiner Grenzen und Mängel bewusst, hatte aber trotzdem den Mut, die Bildung eines apostolischen Institutes, das er sich mit wahrhaft großen Ausmaßen vorgestellt hat, zu beginnen. Und entgegen aller Erwartungen folgte er dieser Inspiration und diesem Plan mit einem umwerfenden Durchhaltevermögen.

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 27)





Die VISION  
gestaltet sich aus ...



Das Hauptanliegen ist die Verkündigung  
der Frohen Botschaft:

***GOTT ist uns Menschen liebend zugewandt.***

Für dieses Anliegen will Jordan Priester und Laien  
bewegen, alle Mittel, die die Liebe Christi anbietet  
- *besonders aber die Presse* –  
zu nutzen.





**Pater Jordans ursprüngliches Vorhaben**  
beinhaltet drei Stufen oder Grade:





Die **erste Stufe** sind Männer und Frauen, Priester und Laien, die sich ausschließlich dem „Zweck der Gesellschaft“ widmen.





Die **zweite Stufe** sind Gelehrte wie Historiker, Theologen, Wissenschaftler, die in ihrem Umfeld als VerkünderInnen wirken.





Die **dritte Stufe** sind verschiedenste Menschen, die dort wo sie leben und arbeiten, vor allem durch gute Zeitschriften an der Verkündigung und Erziehung teilhaben.





Die Gründung der Apostolischen Lehr-gesellschaft findet am 8. 12. 1881 im Sterbe-zimmer der Hl. Birgitta v. Schweden in Rom, gemeinsam mit zwei weiteren Priestern, statt.

Die Umbenennung in Salvatorianer erfolgt erst später.

Pater Jordan im Jahr 1890



**Welcher FRAU**  
hat Pater Jordan  
den Aufbau und die Leitung  
des weiblichen Zweiges  
der Apostolischen Lehrgesellschaft  
anvertraut?



## **Therese Freifrau v. Wüllenweber**

geboren am:

**19. Februar 1833**

in Mönchengladbach/Deutschland

als erste von fünf Töchtern  
der Familie von Wüllenweber  
auf Schloss Myllendonk

gestorben am:

**25. Dezember 1907 in Rom**



1882 - *49jährig* - wird sie auf die eben gegründete Apostolische Lehrgesellschaft aufmerksam und trifft am 4. Juli 1882 auf Pater Jordan - *34jährig*.  
Durch diese Begegnung kommt ihr langjähriges Suchen zur Ruhe.  
Zuvor hatte Sie bereits in mehreren anderen Gemeinschaften versucht, ihre Berufung zu leben.





Schon am 5. September 1882 legt Therese ihre privaten Versprechen in der 1. Stufe der Apostolischen Lehrgesellschaft für ein Jahr ab, am 31. Mai 1883 die Ewigen (privaten) Gelübde. Aber noch wird ihr viel Geduld abverlangt. Noch kann sie nicht nach Rom.





Erst im November 1888 ruft Pater Jordan Therese von Wüllenweber nach Rom. Die Gründung der Schwestern der Katholischen Lehrgesellschaft erfolgt auf Weisung der römischen Kurie in Tivoli – nicht in Rom. Die Umbenennung in Salvatorianerinnen geschieht erst später.

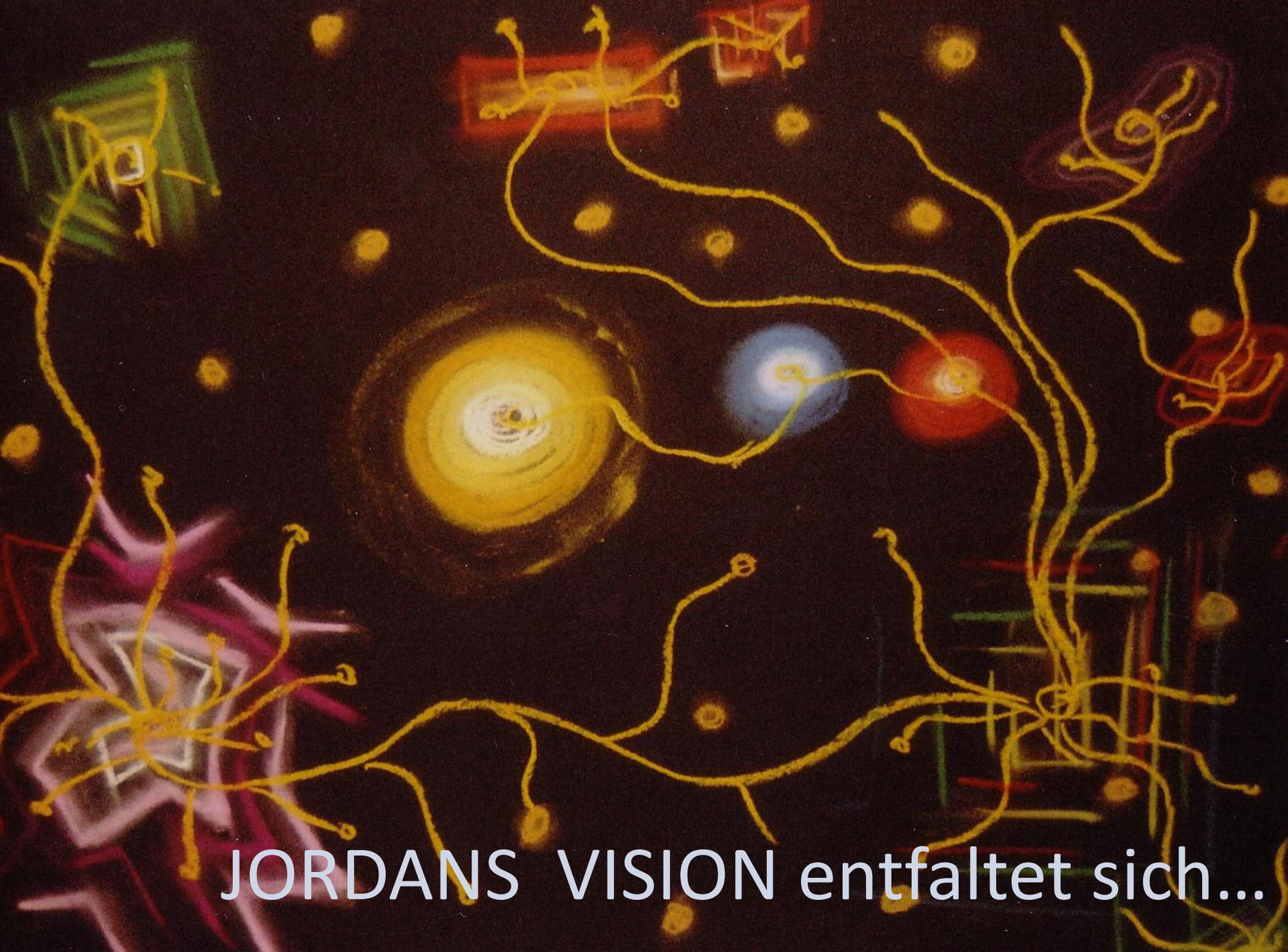




Gemeinsam mit zwei anderen Frauen wird Therese, mittlerweile 55 Jahre alt, am 8. Dezember 1888 eingekleidet und erhält den Ordensnamen Maria von den Aposteln.

Sie ist die erste Generaloberin der Schwesterngemeinschaft und bleibt dies bis zu ihrem Tod.

Seligsprechung am 13. Oktober 1968 unter dem Namen: Selige Maria von den Aposteln Wüllenweber



JORDANS VISION entfaltet sich...



1881 Apostolische Lehrgesellschaft

1882 Umbenennung in Katholische Lehrgesellschaft

1888 Schwestern der Katholischen Lehrgesellschaft

1893 Umbenennung in Salvatorianer und Salvatorianerinnen

Jordans Vorhaben eines **dritten Zweiges** entwickelte sich nach und nach.

Seit **2006** gibt es weltweit die

**ICDS - International Community of the Divine Saviour**

Internationale Gemeinschaft des Göttlichen Heilands

Heute leben auf allen Kontinenten

3.600 Frauen und Männer

aus der salvatorianischen Spiritualität,

in unterschiedlichen Formen der Zugehörigkeit.



An abstract painting with a vibrant green background. On the left side, there are several vertical, white, elongated shapes that resemble figures or columns. Scattered across the green field are several small, white, rectangular objects with red details, some of which appear to be reflections or smaller versions of the figures. A prominent, vertical, reddish-orange shape is located on the right side of the painting. The overall composition is layered and textured, with visible brushstrokes.

Welches **FEUER**

geben  
wir weiter?



P. Jordan: „Bedenken Sie, dass Sie doch niemals von dieser **Universalität** abgehen. Und es ist mein sehnlichster Wunsch, den ich fest begründet sehen möchte vor meinem Tode. [...]

Und achten Sie nicht, ob Sie viel oder wenig Erfolg haben. [...]

Überall müssen wir wirken, wo Seelen sind. Und das möchte ich Ihnen als Testament hinterlassen. Weichen Sie nicht davon ab!“ [...]

(Worte und Ermahnungen 183-185)





In ihrem letzten Willen und Testament hinterlässt Mutter Maria diese Sorge um den Geist des Gründers ihren Töchtern: „Demütig hoffe ich..., dass meine guten Schwestern in heiligem Eifer fortfahren werden, sich selber zu heiligen, indem sie immer danach streben, ihren Mitmenschen Gutes zu tun, und immer festhalten am Geist des Gründers der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes.“

(vgl. P. Leonhard F. Gerke, SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 23)

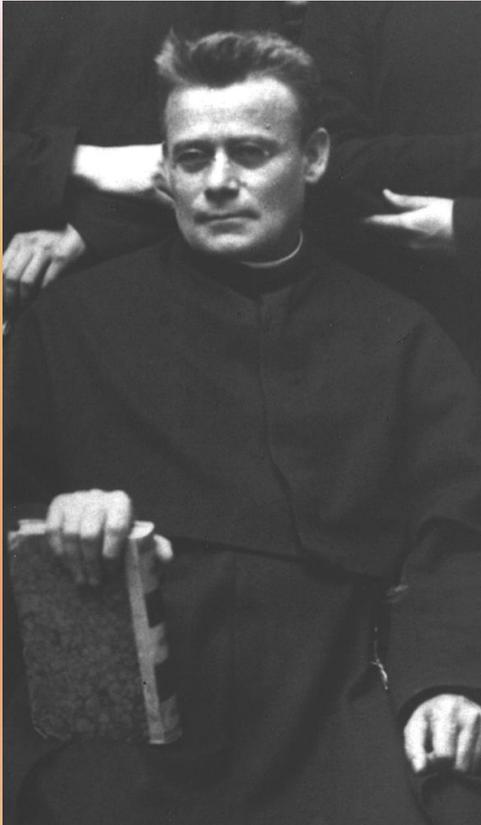




Etwa vor zehn Jahren *(Anmerkung: im Jahre 1955!)* lernte ich in Rom einen gewissen Pater Aquiline kennen,[...] der sehr vertraut war mit dem Leben und Werk unseres Gründers. Als ich einmal mein Bedauern und meine Ungeduld über die Langsamkeit des Seligsprechungsprozesses zum Ausdruck brachte, erwiderte er mir Folgendes, was mich tief beeindruckt hat:

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 34)





„Gott weiß, was er tut; es kann gut sein, dass er die Kanonisierung Pater Jordans zu einer besonderen Inspiration für eine zukünftige Periode der Wiederherstellung und Erneuerung der Kirche aufbewahrt.“

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 34)

Pater Jordan beim  
Generalkapitel im Jahr 1902





Pater Jordan im Jahr 1915

Wenigstens für seine salvatorianische Familie kann und muss **Pater Franziskus Maria v. Kreuze Jordan** als Inspiration dienen in diesem nachkonziliaren Zeitalter [...] auch die Laien mit hineinzunehmen in die apostolische Aufgabe, die Welt zu retten und zu heiligen – all das korrespondiert so gut mit den neuen Orientierungen und Aussagen in der Kirche des Zweiten Vatikanums [...]

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,  
Salvatorianische Schlüsselemente - Teil 1, Seite 34)

An abstract painting with a vibrant, multi-colored palette. The background is a mix of yellow, orange, and white, with large, expressive brushstrokes in red, purple, blue, and green. There are also splatters and drips of paint, particularly a prominent green vertical streak on the right side. The overall style is dynamic and energetic.

**alle alle alle**

werden mit einbezogen in

die Verkündigung

„der Güte und Menschenfreundlichkeit des Heilandes“.

eine weltweite

# Salvatorianische Familie



**Salvatorianer**

**Societas Divini Salvatoris**

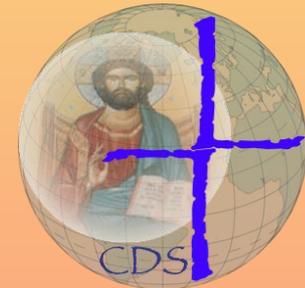
Gesellschaft des Göttlichen Heilandes



**Salvatorianerinnen**

**Sorores Divini Salvatoris**

Schwestern vom Göttlichen Heiland



**LaiensalvatorianerInnen**

**Communitas Divini Salvatoris**

Gemeinschaft des Göttlichen Heilands



© Österreichische Provinz der Salvatorianerinnen 2013  
[www.salvatorianerinnen.at](http://www.salvatorianerinnen.at)

Idee – Konzept – Gestaltung  
Sr. Heidrun Bauer SDS und Sr. Martina Winklehner SDS

Musik  
[www.swingingleaders.at](http://www.swingingleaders.at) – Sweet Emotions – Song 4

Fotos  
SDS-Archiv  
Kunstwerke  
Sr. Heidrun Bauer SDS

